"Endlich ist es mir gelungen, den künstlichen Menschen herzustellen"

Autor(en): **Bö [Böckli, Carl]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **58 (1932)**

Heft 32

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

„Endlich ist es mir gelungen, den künstlichen Menschen herzustellen."
„Und was wirst Du mit ihm anfangen?"
„Ich werde ihn bei der Arbeitslosenfürsorge anmelden."

den patriotischen Erguss in Versform, zumal dann, wenn sich die dichterischen Produktionen allzu reichlich über der Redaktion entladen. Und das ist gegenwärtig wieder der Fall. Wir haben bereits Ueberfluss an Bundesfeier-Gedichten. Das meiste ist «gut gemeint». Man stösst aber auf Mängel der Form, auf abgedroschene Wendungen, auf geschraubtes Pathos, auf stolze Devisen, denen man die innere Unwahrheit von weitem schon ansieht. Wozu neue Rütlischwüre? Wir sind gar nicht das Heldenvolk, das am 1. August zu tönender Parole ein Recht hat. Wir sind ein mutloses, sauertöpfisches, krämerhaftes, ewignörgelndes, um materieller Vorteile sich streitendes, politisch und wirtschaftlich tief zerklüftetes Volk. Unsere Devise ist nicht «wir wollen!», sondern «me sött!» Je «schwungvoller» darum die Verse, umso weniger können wir ihnen Geschmack abgewinnen. Wir werden, wenn wir überhaupt einem Dichter das Wort geben wollen, denjenigen berücksichtigen, der uns ein schlichtes Wort von schlichter Liebe zur Heimat zu sagen weiss.

— Wenn der nicht so recht hätte ... sött me ... (me sött) ... sött me ihm grad uf e Grind gäh!

HERISAU
Hotel Storchen
Schöne Gesellschaftsräume für Vereine und Hochzeiten. Gut bürgerliches Haus.
Spezialität: Bachforellen.
Zivile Preise. - Telefon 65.
E. Seemann-Bichsel.

Romanshorn am Bodensee
Seehotel „Schweizerhaus"
Herrliche Lage dir. am See; große Terrassen mit Blick auf See und Gebirge, in unmittelbarer Nähe von Bahnhof und Schiff. Vorzügliche Küche und Keller bei bescheid. Preisen. Zimmer mit fließ. Wasser. Garage. Telefon 6. Das ganze Jahr offen. **H. Oberlaender.**

ST. GALLEN
Hotel Hecht
Eröffnet Mai 1930
Sämtliche Zimmer mit fließendem Wasser und Telefon. Gediegenes Café-Restaurant. Treffpunkt der Geschäftswelt. Telefon 1203.

KÜSNACHT BEI ZÜRICH
Hotel Sonne
am See. Prächt. Garten dir. am See. Säle für Gesellschaften und Hochzeiten. Spezialität: Fischküche. Zürichsee-u. Herrschäftlerweine. Zimmer mit fl. Wasser. **Autohalt** (Garage). Bürgerliche Preise. **E. Guggenbühl-Heer.**